

Ratsnotizen vom 29. November 2018

Breitbandausbau und Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Telekom

Mit großer Mehrheit ermächtigten die Räte die Verwaltung, dem Zweckverband „Breitbandausbau Rems-Murr“ beizutreten. Hintergrund ist, dass die Region Stuttgart eine Betreiberabfrage für eine flächendeckende FTTH-Versorgung vorgenommen hat. FTTH steht für Fibre-to-the-home und bedeutet „Glasfaser bis in die Wohnung“. Die Deutsche Telekom AG hat daraufhin eine weitreichende Ausbauaktivität in Kooperation mit öffentlichen Akteuren in Aussicht gestellt. Diese Zusammenarbeit bietet die Chance, den FTTH-Ausbau voranzutreiben und weitere Gewerbegebiete sowie Schulen und Privathaushalte mit Glasfasertechnik zu versorgen. Das Planziel der Telekom sieht vor, bis 2025 rund 50 Prozent aller Privathaushalte und bis 2030 rund 90 Prozent aller Privathaushalte mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen. Um diese Ziele zu erreichen, plant das Unternehmen in der Region Stuttgart mehr als eine Milliarde Euro in der Region Stuttgart und rund 180 Millionen Euro im Rems-Murr-Kreis zu investieren. Bislang haben rund 20 Kreis-Kommunen signalisiert, dem Zweckverband beitreten zu wollen. Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags ist für April 2019 anvisiert. Anschließend würde die kommunale Abstimmung mit der Telekom erfolgen, um die Bedingungen für eine Kooperation konkret zu erörtern und um festzuschreiben, wann und wo welcher Abschnitt des innerörtlichen Glasfasernetzes bis 2030 ausgebaut wird. Überbauungen bestehender Glasfaserinfrastruktur – wie dies in der Vergangenheit Praxis war – soll es im Falle einer Kooperation künftig nicht mehr geben.

Umfeld der Karlstraße 35 wird barrierefrei

Der Bereich Karlstraße 35 wird funktional verbessert. Dies haben die Räte bereits in der Sitzung vom 17. Mai beschlossen. Jetzt erfolgte die Vergabe der Arbeiten: Für die Straßen-, Pflaster- und Landschaftsarbeiten zum Gesamtkostenpreis von rund 167.000 Euro erhielt die Firma Benignus aus Backnang den Zuschlag. Die Schlosserarbeiten übernimmt die Firma Deihle Metallbau aus Waiblingen zum Preis von rund 11.400 Euro. Die Gesamtkosten (zuzüglich Planungshonoraren etc.) belaufen sich auf rund 209.400 Euro und liegen erfreulicherweise nur 4,1 Prozent über der Kostenberechnung. Aus dem Landesförderprogramm fließen 18.000 Euro Zuschussgelder an die Gemeinde, die Grundstückseigentümer übernehmen weitere 70.000 Euro. Abzüglich des Anteils der Straßenbeleuchtung (3.500 Euro) belaufen sich die Gesamtkosten der Gemeinde Kernen somit auf 118.500 Euro. Läuft alles planmäßig könnten die Arbeiten im April fertiggestellt sein. Im Zuge der Neugestaltung entfallen sowohl die bestehende Ausgleichstreppe und -rampe durch Anpassungen der Belagshöhen des Gehwegs. Somit entsteht ein gut begehbarer Weg ohne Barrieren mit nur 2,1 % Gefälle. Die Treppe zu den Ladeneingängen wird daran angepasst und zur behindertengerechten Rampe nach DIN 18040 umgebaut. Entlang der Längsparkplätze wird der Übergang zum Gehweg nivelliert, es entsteht ein barrierearmes drei Zentimeter hohes Niederbord. Die Fußgängerquerung an der Karlstraße erhält eine Nullabsenkung und taktile Elemente

für Sehbehinderte. Gleiches gilt für die Bordsteine an der Lortzingstraße.

Trinkwasserbrunnen

Mit großer Mehrheit beauftragten die Räte die Verwaltung mit dem Bau zweier Trinkwasserbrunnen an den Standorten Klosterstraße und Bürgerhaus/Rathaus. Den Zuschlag erhielt die Planvariante b, die zusätzlich auf die Bedürfnisse kleinerer Personen und Kinder zugeschnitten ist. Sie umfasst ein 45 Zentimeter hohes Sitzelement, das als Trittstufe genutzt werden kann. Die Kosten pro Brunnen, die jeweils aus einem Muschelkalkblock bestehen, der gut zum jeweiligen Standort passt, belaufen sich einschließlich Armatur, Wasserleitungsanschluss, Entwässerung und Fundament auf rund 18.000 Euro. Die jährliche Wartung und Pflege wird auf 500 Euro geschätzt, der jährliche Wasserverbrauch auf 20 Euro. Hintergrund: Anlässlich der Remstal Gartenschau 2019 wurde die Projektidee entwickelt, Trinkbrunnen zu installieren. Ziel ist es, die Besucher mit frischem Trinkwasser zu versorgen und das Bewusstsein für das wichtige Lebensmittel zu schärfen. Der Zweckverband Landeswasserversorgung fördert bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten. Für beide Brunnen zusammen fließt ein Gesamtzuschuss von 17.500 Euro an die Gemeinde. Beide Brunnen sind durch ein Drucksystem zu bedienen, eine eingebaute Reinigungskartusche dient der stets einwandfreien Wasserqualität.

Ortsmarketing: Kümmerer-Vertrag verlängert

Einigkeit herrschte in der Ratsrunde, die Kümmererstelle des Vereins Freundliches Kernen und des Gewerbevereins auf Honorarbasis für weitere drei Jahre fortzuführen. Mehrheitlich wurde auch der Erhöhung der Zuwendungen an den Kümmerer sowie der Förderung von Aktionen des Vereins Freundliches Kernen zugestimmt. Der Zuschuss seitens der Gemeinde für die Kümmererstelle beträgt ab 2019 damit 12.500 Euro jährlich. Zudem erhält der Verein Freundliches Kernen für Zwecke des Ortsmarketings für die Jahre 2019 bis 2021 jeweils 24.000 Euro pro Jahr.